

Öffentlicher Personennahverkehr



start »

Die Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist eine der entscheidenden Grundlagen der Freiburger Verkehrspolitik. Bereits in den 70er Jahren beschloss der Gemeinderat – entgegen dem damaligen Trend – die Straßenbahn zu erhalten und modern auszubauen.

Weitere Meilensteine waren 1984 die Einführung der preisgünstigen Umweltschutzkarte, die als Regiokarte 1991 auf die gesamte Region ausgeweitet wurde. 1997 entstand das regionale Nahverkehrskonzept „Breisgau-S-Bahn 2005“.

Das dichte ÖPNV-Netz kommt an: An einem Durchschnitts-Werktag werden in Freiburg rund 200.000 Wege mit Nahverkehrsmitteln zurückgelegt. Allein an der Stadtbahnhaltestelle Bertoldsbrunnen steigen täglich 71.000 Personen ein und aus.

Das Liniennetz des ÖPNV

Das Rückgrat des ÖPNV ist die Stadtbahn. Durch eigene Spuren und eine konsequente Bevorrechtigung an Ampelanlagen ist sie besonders schnell – und damit auf vielen Strecken dem Auto überlegen.

In den nächsten Jahren soll das Straßenbahnnetz weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, alle großen Wohngebiete, Arbeitsplatzschwerpunkte und wichtigen Ziele wie Messe und Universität an die Stadtbahn anzubinden.

Die Buslinien dienen zur Feinverteilung der Nahverkehrsströme. Eine wichtige Funktion erfüllen sie als Verbindungen zu den äußeren Stadtteilen wie z.B. Hochdorf und Munzingen.

Breisgau S-Bahn 2005

Das Nahverkehrskonzept „Breisgau-S-Bahn 2005“ ist die Antwort auf zunehmende Vernetzung von Stadt und Umland. Ziel ist es, die Nahverkehrsmittel der Region zu einem dichten, aufeinander abgestimmten Netz zu verknüpfen. Dabei bilden S-Bahn und Stadtbahn das Rückgrat des Systems, während die städtischen und regionalen Buslinien die Bereiche erschließen, die nicht unmittelbar im Einzugsbereich der Schiene liegen.

Für Freiburg bietet die Breisgau-S-Bahn nicht nur eine bessere Anbindung an die Region. Auch innerhalb der Stadt werden Haltestellen ans S-Bahnnetz angebunden, wie z.B. „Neue Messe/ Technische Fakultät“. 2012 kann dieses Netz innerhalb der Stadt noch weiter verdichtet werden: Dann wird der Güterverkehr auf neue Gleise entlang der Autobahn verlagert, die alten Gleise werden für die Breisgau-S-Bahn frei. Geplant sind

unter anderem neue Haltestellen im Industriegebiet Nord, Haslach und Vauban. Außerdem sollen neue Verknüpfungen von S-Bahn und Stadtbahn geschaffen werden.

Schnittstellen mit dem Individualverkehr

Ergänzt wird das System des ÖPNV durch vielfältige Umsteigemöglichkeiten für Radfahrer (Bike + Ride) und Autofahrer (Park + Ride). So gibt es heute im Gebiet der Stadt Freiburg rund 2.300 P+R-Plätze. An den Bahnhöfen in der Region stehen zusätzlich 2.500 Plätze zur Verfügung.



Vernetzung der ÖPNV-Systeme: gute Anschlüsse, komfortables Umsteigen



„Neue Messe / Universität“ – der erste von langfristig zehn neuen S-Bahn-Haltepunkten in Freiburg

